



## Stellungnahme der Katholischen jungen Gemeinde Trier zum Thema

### „Menschen auf der Flucht“

Die KjG Trier schließt sich dem Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2015 „Willkommen! – Geflüchteten jetzt Perspektiven öffnen!“ und dem Beschluss der Hauptversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) „Gleichberechtigten Teilhabe für junge Flüchtlinge ermöglichen!“ an.

Wir heben besonders die Zweiteiligkeit des Beschlusses der BDKJ Hauptversammlung hervor: Während in Teil A „Verantwortung übernehmen – Fluchtursachen bekämpfen“ vor allem die Politik aufgefordert wird unter anderem durch nachhaltige Krisenpolitik, Verbot von Waffenexporten, nachhaltige Klimapolitik sowie faire, zukunftsorientierte Handlungsabkommen den Fluchtursachen entgegen zu wirken, fordert Teil B „Politik und Gesellschaft auf geflüchtete Menschen in unserer Mitte zu begrüßen und ihnen Integration und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.“

Bereits 2014 forderten wir in einer Stellungnahme der KjG Diözesesanleitung, allen Menschen eine solidarische und gerechte Lebenswelt zu ermöglichen, dies bezieht sich insbesondere auch auf Menschen, die in ihren Heimatländern als (politisch) Verfolgte behandelt werden. Wir sehen besonders die Politik in der Verantwortung, die notwendigen Gelder zur Verfügung zu stellen.

Es muss eine gesamteuropäische Lösung geben, die alle europäischen Staaten im Rahmen ihrer realistischen Möglichkeiten in die Pflicht nimmt.

Dazu bedarf es einer langfristigen Abschaffung der Drittstaatenregelung. Am aktuellen Aussetzen des Abkommens durch die Bundesrepublik Deutschland zeigt sich, dass das Konzept des Dubliner Abkommens von 1997<sup>1</sup> noch nie gerecht und solidarisch war und

---

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-02-fluechtlinge-dublin-verfahren.html>



keine zukunftsfähige Lösung darstellt. Nur durch eine Neureglung des Abkommens kann eine dauerhafte Entlastung der südeuropäischen Staaten und eine langfristige Lösung der Flüchtlingskrise erfolgen.

Ebenfalls schließen wir uns der Stellungnahme des Deutschen Bundesjugendrings an und fordern die Ermöglichung der Teilhabe von jungen Geflüchteten in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, sowie eine angemessene Unterbringung in winterfesten Unterkünften.

„Du sollst einen fremden Untertan, der vor seinem Herrn bei dir Schutz sucht, seinem Herrn nicht ausliefern. Bei dir soll er wohnen dürfen, in deiner Mitte, in einem Ort, den er sich in einem deiner Stadtbereiche auswählt, wo es ihm gefällt. Du sollst ihn nicht ausbeuten.“ (Dtn 23,16f) Gerade als katholischer Jugendverband sehen wir es als unsere Aufgabe an, sich für Schutzsuchende einzusetzen. Wir sehen auch alle christlichen Kirchen und alle Christ\*innen in der Verantwortung sich für Menschen auf der Flucht einzusetzen. Wir empfinden die Gastfreundlichkeit gegenüber Menschen, die vor Terror, Gewalt und Hunger fliehen als einen wichtigen Teil christlicher Grundwerte. Jedem Menschen soll es ermöglicht werden, ein sicheres Leben abseits von Krieg und Terror zu führen.

Als Christ\*innen sehen wir uns in der Verantwortung nach dem Vorbild Jesu Christi Menschen, die unsere Hilfe brauchen zu unterstützen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Religion. Wir sehen uns in der Pflicht, uns für eine offene und hilfsbereite Gesellschaft einzusetzen, in der Fremdenhass und Intoleranz keinen Platz hat.

Die KjG Trier beschäftigt sich im Jahr 2016 als Schwerpunkt mit dem Thema Menschen auf Flucht. Die KjG Trier möchte geflüchtete Menschen willkommen heißen und unterstützen in der Gesellschaft anzukommen.

Dies fordern wir auch von Politik und Gesellschaft:

Setzen Sie sich aktiv für eine solidarische, gerechte und humane Flüchtlingspolitik ein!



Begegnen Sie Fremdenhass und Intoleranz mit Mut und offenem Widerstand!  
Informieren Sie sich wie Sie Flüchtlingen vor Ort helfen können!

*Stellungnahme der Diözesankonferenz der Katholischen jungen Gemeinde im Bistum Trier.*

